

Außenwirtschaft

*(21) 12 Mrd.US\$ Außenhandelsdefizit 1993

Die Zollstatistik weist für 1993 einen Anstieg des Außenhandels um 18,2% gegenüber 1992 aus; wertmäßig belief sich der Außenhandel auf insgesamt 195,72 Mrd.US\$. Aufgrund des schnelleren Importwachstums von 29% (103,95 Mrd.US\$) gegenüber der Wachstumsrate der Exporte von lediglich 8% (91,77 Mrd.US\$) verzeichnete der Außenhandel zum ersten Mal seit 1989 wieder einen negativen Saldo, der 12,18 Mrd.US\$ betrug.

Auch in diesem Jahr entfielen auf Textilien und Bekleidung mit 29,6% (27,13 Mrd.US\$) fast ein Drittel der Exporte, die um 7,2% gegenüber dem Vorjahr erhöht werden konnten. An zweiter Stelle standen mit einem Anteil von 24,7% (22,7 Mrd.US\$) die Exporte von Maschinen und elektronischen Geräten; ihre Ausfuhr erlebte eine Steigerung von 16,1%.

Auf der Importseite stellten Maschinen und elektronische Geräte, einschließlich Kfz, Flugzeuge, Telefonanlagen, Textil-, Bau- und Bergbaumaschinen sowie Maschinen für die Verarbeitung von Metallen, Gummi und Plastik, mit 47,6% (49,46 Mrd.US\$) fast die Hälfte aller Importe, ein Anstieg um 41,7% gegenüber dem Vorjahr. Auch der Rohstoffimport nahm 1993 stark zu. So erhöhten sich die Stahlimporte um 327% (30 Mio.t) und die Erdölimporte (raffiniert) um 128% (17,48 Mio.t).

Der Außenhandel der Auslandsunternehmen nahm 1993 mit einem Anstieg der Exporte um 45,4% (25,24 Mrd.US\$) und der Importe um 58,6% (41,83 Mrd.US\$) kräftig zu. Der Anteil der Auslandsunternehmen am Export erhöhte sich auf 27,5% und der Importe auf 40,2%.

Die größten Handelspartner waren 1993 Japan, Hongkong, die USA, die EG, Taiwan, Südkorea, Rußland, Singapur, Australien und Kanada. Die chinesische Zollstatistik (!) weist Im-

porte aus Japan in Höhe von 23,25 Mrd.US\$ und Exporte nach Japan von 15,79 Mrd.US\$ aus. Hongkong importierte chinesische Produkte im Werte von 22,06 Mrd.US\$ und exportierte nach China 10,48 Mrd.US\$. Aus den USA wurden Waren im Werte von 10,69 Mrd.US\$ importiert, während die chinesischen Exporte in die USA 16,96 Mrd.US\$ ausmachten. (Xinhua News Agency, in English, 8.1.93, in SWB, 10.1.94)

Für das Handelsbilanzdefizit 1993 sind eine Reihe von Gründen verantwortlich. So absorbierte die boomende Binnenwirtschaft einen Teil der für den Export bestimmten Produkte, während die Knappheiten vor allem bei Rohstoffen die Importe erhöhten. Wie oben gezeigt, trugen vor allem die Importe von Maschinen und Elektronik zum Importsog bei.

Für 1994 wird mit einem Außenhandelsvolumen von rd. 200 Mrd.US\$ bei Exporten von rd. 100 Mrd.US\$ gerechnet. Der erwartete Anstieg der Exporte um 8,9%, der durch die Wechselkursveränderung begünstigt werden könnte, wird jedoch nicht leicht zu realisieren sein. So werden die USA eine verschärfte Quotenbegrenzung für chinesische Textilien ab 1994 einführen, die das Exportvolumen um rd. 1 Mrd.US\$ verringern könnte. Grund für diese Handelsbeschränkung ist der Vorwurf der USA gegenüber China, bestehende Quotenregelungen durch Drittländerexporte umgangen zu haben. (HB, 11.1.94) -schü-

* (22) Senkung der Importzölle und Einführung neuer Importquoten

Zum 30.12.93 werden die Zollsätze von 2.898 Zolltarifpositionen gesenkt, so daß der durchschnittliche Zollsatz um 3,5% auf 36,4% zurückgeht. Die Entscheidung erfolgte mit Blick auf den erhofften GATT-Beitritt. Größere Veränderungen der Zölle erfolgten z.B. bei Kaffee und Seife (100 auf 50%) und bei Kosmetika (120 auf 55%). Auch die Zollsätze von lichtempfindlichen Materialien (z.B. Farbfilme 120 auf 60-70%) sowie Farbfernseher (z.B. Fernsehgeräte mit einem Durchmesser unter 42 cm 100 auf 50%), elektrischen Küchengeräten und Tonbändern wurden reduziert. Zu den

Importen, die ebenfalls eine Zollsenkung aufweisen, zählen auch solche mit knappem Angebot, u.a. Rohmaterialien, Maschinen und Ausrüstungen. (NfA, 23.12.93)

Um den Einfluß der Reform des Wechselkurssystems zu kompensieren, ist weiterhin für 1994 die Einführung neuer vorläufiger Zollsätze für 234 Importkategorien und neun Exportkategorien geplant. Die vorläufigen Zollsätze werden niedriger als die allgemein gültigen Vorzugszölle sein. Niedrigere Zölle sollen dann für den Import wichtiger Rohstoffe für die industrielle und landwirtschaftliche Produktion gelten, einschließlich Pestiziden und Kunstdünger, sowie für nicht im Inland hergestellte Ersatzteile und elektrische Produkte. Vorläufige Zollsätze für den Export werden u.a. Blei, Zink, Zinn, Phosphor und Benzin betreffen. (XNA, 31.12.93)

Vor dem Hintergrund des hohen Handelsbilanzdefizits (12 Mrd.US\$ für 1993) werden 1994 neue Importquoten eingeführt. Beschränkt werden soll hierdurch die Einfuhr von 18 Importgütern, u.a. Pkw, Motorräder und Videorekorder. (BfAI/NfA, 28.12.93) Nähere Informationen hierzu werden voraussichtlich im Januar vorliegen. -schü-

* (23) Reform des Wechselkurssystems

Zum 1. Januar 1994 wird das zweigleisige Wechselkurssystem vereinheitlicht, indem die für Ausländer und Devisentransaktionen bestimmte Sonderwährung, die Foreign Exchange Certificates (FEC), abgeschafft wird. Weiterhin erfolgt eine Anpassung des offiziellen Wechselkurses an das Niveau der Umtauschrate auf den Devisen-Swapmärkten. Der neue einheitliche Wechselkurs wird täglich von der Zentralbank auf der Basis der Umtauschrate des Vortages auf dem Devisenmarkt und unter Einbeziehung der wichtigsten Währungsveränderungen auf den internationalen Finanzmärkten bekanntgegeben. Das neue Wechselkurssystem wird als gelenktes Floaten beschrieben. (Die Zentralbank hat entsprechende Bestimmungen zur Reform des Devisenverwaltungssystems Ende Dezember 1993 veröffentlicht: "Announcement by the People's Bank of

China on Further Reform of the Foreign Exchange Control System", in: Xinhua News Agency, Domestic Service, 29.12.93, nach SWB 1.1.94.)

In einem Interview mit der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua nannte der stellvertretende Präsident der Zentralbank, Zhou Zhengqing, als Ziele der Reform des Wechselkursystems die Vereinheitlichung der bisher zweigeteilten Wechselkursraten und die Verbesserung der Bedingungen für die Nutzung von Devisen durch die Unternehmen, da das bisherige System der Einbehaltung von Anrechten auf Deviseneinnahmen bzw. Devisenablieferung an den Staat abgeschafft wird. Da der überwiegende Teil der Importgüter bereits über Devisenkäufe an den Devisen-Swapmärkten zu Marktpreisen eingeführt würde, sei nach der Zusammenfassung beider Wechselkursraten nicht mit einer allgemeinen Erhöhung der Warenpreise zu rechnen. Um die Stabilität der Preise zu sichern, habe die Regierung gleichzeitig eine Anzahl von Importzöllen reduziert. (Xinhua News Agency Domestic Service, 29.12.93, nach SWB 31.12.93)

Bisher bestand neben dem offiziellen, von der Zentralbank bestimmten Wechselkurs (für ausländische Touristen) in Höhe von 1 US\$ = 5,78 RMBY eine getrennte Umtauschrate auf den Devisen-Swapmärkten. Hier sollte der Preis der Währung durch Devisenangebot und -nachfrage der sino-australischen Joint Ventures und chinesischen Unternehmen bestimmt werden. Seit Mitte 1993 mußte die Zentralbank den durch Dollarverkäufe auf rund 1 US\$ = 11 RMBY gesunkenen Wechselkurs auf rund 8,7 RMBY stabilisieren.

Da mit rund 80% der überwiegende Teil der Devisentransaktionen auf den Swapmärkten (und dem Schwarzmarkt) und damit bereits zum neuen Wechselkurs durchgeführt wurde, wird nicht mit größeren Auswirkungen der Wechselkursanpassung gerechnet. Anfang Januar betrug der Ankaufskurs für den US\$ 8,6783 und der Verkaufskurs 8,7217 RMBY und für die D-Mark 4,9927 bzw. 5,0177 RMBY. (SZ, 3.1.94; BfAI/NfA, 5.7.93)

Neben der Vereinheitlichung der Umtauschraten erläuterte Zhou Zhengqing im o.g. Xinhua-Interview die wei-

teren Veränderungen des Wechselkursystems. So sollen die Banken zukünftig für Devisentransaktionen zuständig sein und die bisherige Praxis der Einbehaltung von Anteilen an den Deviseneinnahmen und Ablieferung von Devisen an den Staat abgeschafft werden. Weiterhin ist der Aufbau eines Interbanken-Devisenmarktes vorgesehen sowie die Verbesserung der Mechanismen zur Wechselkursbildung. Auch soll untersagt werden, Preise in ausländischer Währung festzulegen und Rechnungen mit Devisen zu begleichen; ausländische Währungen als umlaufende Zahlungsmittel sind nicht erlaubt. Darüber hinaus soll die Imperativplanung bei Deviseneinnahmen und -ausgaben zugunsten einer staatlichen Makrokontrolle durch ökonomische und rechtliche Hebel ersetzt werden.

Zhou Zhengqing zufolge müssen chinesische Unternehmen alle ihre Deviseneinnahmen aus Handel und anderen Wirtschaftsaktivitäten zum neuen Wechselkurs an die Devisenbanken verkaufen. Devisen können dann von den Unternehmen z.B. für Importe unter Vorlage der Einfuhrverträge und Akkreditive von den Banken gekauft werden. Unternehmen, die Güter über Importquoten, -lizenzen oder -registrierung einführen, erhalten Devisen bei Vorlage entsprechender Verträge und Nachweise. Die bestehenden Bestimmungen zur Devisenkontrolle im Hinblick auf Unternehmen mit ausländischem Kapital werden dagegen nicht verändert. Diese können nach wie vor Devisen-Kassakonten bei Devisenbanken oder bei Auslandsbanken in China halten. Nach Überprüfung und Genehmigung durch die Staatliche Devisenkontrollverwaltung können die Unternehmen mit ausländischem Kapital Devisen bei den Devisenbanken für Produktions- und Managementzwecke, Rückzahlung von Krediten und Zinsen sowie für Dividendenzahlungen kaufen. Auch die bisherigen Devisenbestimmungen für Auslandsbanken bleiben unverändert bestehen.

Um den Übergang zum neuen Wechselkursystem und den veränderten Bestimmungen zu erleichtern, werden Zhou Zhengqing zufolge noch bis Ende des 1. Quartals 1994 einige der bisherigen Praktiken weiter erlaubt sein. Hierzu zählt z.B., daß Unternehmen noch bei den Banken mit ihren Devisenanrechtsscheinen ausländische

Währung kaufen können und daß die Foreign Exchange Certificates (FEC) übergangsweise weiter benutzt werden können.

Der Aufbau eines einheitlichen und standardisierten Devisenmarktes ist Zhou Zhengqing zufolge eine der wichtigsten Aufgaben der derzeitigen Reform. Dieser Markt soll aus einem Interbanken-Devisenhandel und ausgewählten Devisenbanken bestehen, die über ein einheitliches Handelssystem mit Computer-Netzwerken verbunden sind. Da der Aufbau dieses Marktes ein längerer Prozeß ist - auch müssen hierfür notwendige gesetzliche Bestimmungen noch formuliert werden -, werden die bestehenden Devisen-Swapzentren zunächst weiter fortbestehen. (Xinhua News Agency Domestic Service, 29.12.93, nach SWB 31.12.93)

Die Reform des Wechselkursystems stellt einen weiteren Schritt zur vollständigen Konvertibilität der Währung dar, die spätestens mit dem erwarteten Beitritt zum GATT im Jahre 1995 erfolgen soll. Wie bisher wird die Regierung jedoch über die Restriktionen beim Devisenzugang für Unternehmen und Haushalte die Kontrolle über die Verwendung der Devisen aufrechterhalten.

Die bereits seit längerer Zeit erwarteten Reformmaßnahmen können auch vor dem Hintergrund des auf 12 Mrd. US\$ angestiegenen Handelsbilanzdefizits und hoher Devisenabflüsse gesehen werden. Da die Anpassung der Wechselkursraten sehr kurzfristig und ohne ausreichende Informationen über die weitere Verwendungsmöglichkeit der FEC erfolgt war, kam es zu Panikkäufen in manchen Geschäften. Eine Reihe von Hotels und Restaurants erhöhten gleich zum Jahresbeginn ihre Preise in einem Umfang von 40 bis 70%. (FEER, 13.1.94) -schü-

*(24)

Steuerreform betrifft auch Auslandsunternehmen

Auch Auslandsunternehmen sind von der Einführung neuer Steuern zum Jahresbeginn 1994 (siehe hierzu Übersicht "Einführung neuer Steuern zum Jahresbeginn 1994") betroffen, und zwar insbesondere von der Mehrwertsteuer, der Verbrauchssteuer, der Ge-

werbesteuer und der Grunderwerbssteuer. Da jedoch gleichzeitig die bisher bestehende Industrie- und Handelssteuer abgeschafft werde, so der stellvertretende Finanzminister Xiang Huaicheng, verändere sich die steuerliche Belastung nicht wesentlich. (XNA, 21.13.93)

Nach Angaben von Jin Xin, Direktor des Zentralen Steueramtes, könnten Auslandsunternehmen jedoch in den Genuß von Rückvergütungen bei einem Anstieg ihrer steuerlichen Belastung während eines Zeitraumes von fünf Jahren kommen. Von dieser Regelung sind jedoch Auslandsunternehmen ausgenommen, die nach dem 1. Januar 1994 gegründet würden. Gleichzeitig wies Jin Xin darauf hin, daß bestehende Steuervergünstigungen in den Sonderwirtschaftszonen, in der neuen Sonderzone Pudong bei Shanghai sowie in den sonstigen Sonderzonen unverändert bleiben würden. (IHT, 13.1.94)

Obwohl darauf hingewiesen wurde, daß Auslandsunternehmen nach der Steuerreform nicht mehr Steuern als zuvor zahlen müßten, denken den Joint Venture-Manager über die Notwendigkeit einer Preiserhöhung nach. Insgesamt werden die Auswirkungen der Veränderungen des Steuer- und Wechselkursystems noch als nicht absehbar eingeschätzt. (IHT, 4.1.94) Für ausländische Immobilienunternehmen stellt die Einführung der Grunderwerbssteuer zwischen 30-60% eine starke Belastung dar. Vermutet wird, daß hierdurch die Abkühlung des überhitzten Grundstücks- und Immobilienmarktes, die auf dem Konjunkturdämpfungsprogramm Zhu Rongjis stand, erreicht werden soll. (IHT, 7.1.93)

Die Umsetzung der Steuerbestimmungen gegenüber den Auslandsunternehmen wird als recht problematisch eingestuft, da u.a. versierte Steuerbeamte und Steuerberater fehlten und Steuerbestimmungen oftmals ad hoc interpretiert würden, so daß sich Auslandsunternehmen mit der Willkür örtlicher Steuerbehörden rechnen müßten. (HB, 2.12.93) -schü-

Binnenwirtschaft

***(25)**

Statistikamt weist auf Probleme in der Wirtschaftsentwicklung 1993 hin

Auf einer Pressekonferenz am 28.12.93 bezeichnete der Sprecher des Zentralen Statistikamtes, Ye Zhen, die Wirtschaftsentwicklung 1993 zwar als grundsätzlich gut, doch seien eine Reihe von Problemen entstanden, zu denen insbesondere die hohe Inflation zählen würde. So müsse 1993 mit einer Erhöhung der Einzelhandelspreise um 13% und der Lebenshaltungskosten um 14,5% gerechnet werden. In den 35 großen Städten beliefe sich die Inflationsrate (Lebenshaltungskosten) sogar auf 19,5%; einige Städte wie Ningbo (25,3%), Nanning (24,9%), Guangzhou (23,9%), Qingdao (23,2%), Shanghai (20,3%), Beijing (19,3%) und Tianjin (16,3%) hätten einen besonders hohen Preisanstieg zu verzeichnen. Das Ziel für das kommende Jahr sei demnach, eine stärkere Kontrolle über die Preisentwicklung für Güter des täglichen Bedarfs durchzusetzen.

Als weiteres Problem nannte Ye Zhen die Produktions- und Management-schwierigkeiten, denen sich die staats-eigenen Betriebe weiterhin gegenüber sehen würden. Bis Ende November sei der Anteil der Verlustunternehmen wieder auf 37,3% gestiegen und ihre Verluste hätten sich um 20,1% im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 29,2 Mrd. Yuan erhöht.

Auch die zu starke Zunahme der Anlageinvestitionen sowie die Investitionsstruktur bewertete das Statistikamt kritisch. So sei mit einem Anstieg der Anlageinvestitionen der staatseigenen Einheiten 1993 um 40% gegenüber dem Vorjahr zu rechnen, während gleichzeitig der Anteil der Investitionen in den Energiesektor sowie in die Rohstoffherzeugung und die Produktion von Halbfertigwaren zurückgehen werde. Weiterhin würden die Investitionen in die Landwirtschaft offensichtlich zu gering und die Erhöhung der ländlichen Einkommen zu langsam sein. (RMRB, 29.12.93; Xinhua News Agency Domestic Service, in Chinese, 28.12.92, in SWB, 31.12.93)

Im November 1993 ging das Statistikamt von einer gesamten Höhe der Anlageinvestitionen von 1.150 Mrd. Yuan aus, ein Anstieg um 46% gegenüber dem Vorjahr. (XNA, 23.11.93)

Die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate wird nach der Einschätzung des Statistikamtes für 1993 preisbereinigt bei rd. 13% liegen. Im Gegensatz zum industriellen Hochwachstum von über 20% wird im landwirtschaftlichen Sektor mit einer Steigerung des Brutto-produktionswertes von lediglich 3,7% gerechnet. Die Getreideernte fiel nach Angaben des Statistikamtes doch etwas höher als zunächst erwartet aus und betrug 456,4 Mio t (+3,1%), der Output von Ölpflanzen belief sich auf 17,61 Mio t (+7,3%). (XNA, 23.11.93; Xinhua News Agency, in English, 28.11.93, in SWB, 8.12.93)

Eine Schätzung des Statistikamtes Ende November geht für 1993 von einem Anstieg des nominalen Einzelhandelsumsatzes um 23% und preisbereinigt um 9% aus. Die Einkommen der städtischen Bevölkerung werden sich voraussichtlich um real 12% (2.350 Yuan) und der ländlichen Bevölkerung um real 2% (860 Yuan) erhöhen. (XNA, 23.11.93) -schü-

***(26)**

Einführung neuer Steuern zum Jahresbeginn 1994

Zum 1. Januar 1994 treten neue Steuerarten, wie Mehrwertsteuer, Verbrauchssteuer, Grunderwerbssteuer, Einkommenssteuer für inländische Unternehmen, Gewerbesteuer und eine Steuer beim Abbau natürlicher Rohstoffe in Kraft.

Mehrwertsteuer:

Der allgemeine Mehrwertsteuersatz beim Verkauf von Waren, bei der Verarbeitung, bei Reparatur- und Montageleistungen und beim Import von Gütern beträgt 17%, ein geringerer Satz von 13% gilt für:

- Verkauf oder Import von Getreide und Pflanzenöl,
- Wasserversorgung, Gaslieferung für Heizung und Kühlung, etc.,
- Bücher, Zeitungen und Zeitschriften,